

Blitzlicht zur Supervision für Trauerredner aller Kurse

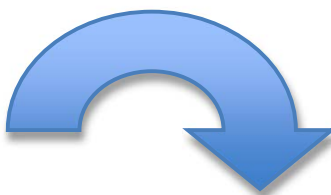
vom 16.09. - 19.09.2016 in Schmiedeberg



Die Teilnehmer am Supervisionswochenende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Neben dem Schwerpunktthema „Musik in der Trauerfeier“, das eine Teilnehmerin unserer Kurse engagiert referierte, und der Reflexion , was wir als Trauerredner Angehörigen , die einen Menschen durch Suizid verloren haben, sagen können, sind wir im Laufe der Supervisionstage auch der Frage nachgegangen, was es bedeutet, wenn wir von einem erfüllten Leben sprechen.

Anregung zum



Nachdenken

Was also ist ein erfülltes Leben?

Die Antworten, die wir assoziativ zusammengetragen haben, können jedem zeigen, was bei ihm brachliegt, was er lebt oder auf Erfüllung wartet.

Eingebunden sein

Reden mit Menschen und mich spüren, wenn ich mit ihnen rede

Dass ich das tue, was ich so gern tue

Tiefe und gute Beziehungen leben

Von den Früchten meiner Arbeit leben zu können

Auch mal alle Fünfe grade sein lassen

Leben mit Freunden und Familie

Schwierige Situationen zu meistern

In Freiheit leben und meinen Interessen nachgehen

Familienzusammenhalt mit regelmäßigem Austausch

Mit dem zufrieden zu sein, so wie es ist oder manchmal ist

Spüren, wie mein Herz aufgeht

Weiter neugierig sein

Besondere Begegnungen

Arbeiten, um zu leben, nicht leben, um zu arbeiten

Im Selbstvertrauen zu bleiben - mein Ding zu machen - beruflich wie privat - mich hineinzugeben in die Liebe zu Kindern, der Partnerin und Freunden Zuneigung zu schenken

Immer wieder mal das Gefühl zu spüren, einen neuen Weg zu erkennen, sich von einer neuen Idee faszinieren zu lassen

Die Welt tief zu empfinden (manchmal)

Zufriedenheit spüren, Glück empfinden und dankbar sein

Verpflichtungen und Eigeninteressen verbinden zu können

Gebraucht werden, weil ich von anderen um Rat, Beistand und Hilfe gefragt werde, und positives Feedback erhalte